

NORDEN

3912

M. 1 : 500

**BEBAUUNGSPLAN
STÖCKLESTR.-COTTAWEG
GENEHMIGT AM 7.8.1962**

**BEBAUUNGSPLAN
STÖCKLESTRASSE -
HASENBÜHLSTEIGE
GENEHMIGT AM 17.5.1967**

389

1.7 Dacheindeckung:
 • Für die Dacheindeckung sind Ziegel und Dachsteine in den Farben rot - rot braun zulässig.

1.8 Dachstuhl, Dachstuhl und Ausschnitt:
 • Dachstuhldecken und Dacheinschnitte bzw. Dachausschnitte sind bis max. 50 % der jeweiligen Gebäudehöhe zulässig.
 • Dachstuhldecken müssen mindestens 2 m von Giebel und 0,5 m von der Außenwand zurückgesetzt sein.

2. Traufhähnen
 Bei zeitl. Vollgeschossen (Z + II) werden folgende Traufhähne als Höchstmaß festgesetzt:

zeitl. max. Höhe 6,50 m
beseitigt max. Höhe 3,50 m

Bei Garagen werden folgende Traufhähnen bzw. Brüstungshöhen als Höchstmaß festgesetzt:

bei Erdgeschossigen Garagen: zeitl. max. Höhe 3,50 m
bei sonstigen Garagen beseitigt max. Höhe 3,50 m
zeitl. max. Höhe 5,50 m

SCHEMASCHNITT **h = TRAUFGÄHNE** **h = BRÜSTUNGSHÖHE ERDÖBERRECHTEN GARAGEN**

1. Garagen in der Zone A

3.1 Garagen beseitigt des Otto-Bräu-Kegels sind in der Zone A erdüberhöht herzustellen.

Dachvorsprünge bzw. Dachauskragungen sind bis zu 1,0 m zulässig.

3.2 Garagen mit dem Otto-Bräu-Kegel sind in der Zone A in bauteiliger Verbindung mit dem Hauptgebäude auszuführen.

- 4. Ausgestaltung der Gebäudefassade
 - Die Verwendung glänzender Baustoffe und greller Farben sind nicht zulässig.
- 5. Gestaltung privater Verkehrsflächen
 - Gangspurenflächen und Stiebtzelle sind in Pfisterverbundnischen, Kassengitter oder Kleinfenster herzustellen.
 - Zufahrtflächen der Verkehrsris sind mit Kassengittersteinen herzustellen.
- 6. Plätzen für Aufschichtungen und Abgrünungen
 - Aufschichtungen in Hangniedrigkeit bis zu 1,50 m zulässig. Bei größeren Höhen-differenzen ist das Gelände entsprechend zu terrassieren.
- 7. Stützmauern
 - Über Abstutzung des Hangniedrigkeit sind Stützmauern bis zu einer Höhe von max. 2 m zulässig.
 - Eine Beschnekung all nicht für notwendige Stützmauern des Straßenbaus.
- 8. Einfriedigungen
 - 8.1 Entzug des öffentlichen Straßenraums sind Einfriedigungen als Mauern, Zäune und Hecken bis zu einer Höhe von 1,50 m zulässig.
 - 8.2 Entzug des städtischen Grundstücksraums, der Bereich der privaten Grundstücke, ist zulässig.

<p>1. AUFTRETTENSBEFUGNIS</p> <p>Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde gemäß § 2 Abs. (1) Bundesbaugesetz (BBAuG) vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen am <u>20. Oktober 1980</u> in öffentlicher Sitzung beschlossen und am <u>20. November 1980</u> öffentlich bekanntgemacht.</p>	<p>4. OFFENLICHE AUSLEGUNG</p> <p>Der Bebauungsplanentwurf hat mit Begründung gemäß § 2 Abs. (6) BBAuG nach vorheriger schriftlicher Bekanntmachung in der Zeit vom <u>1. Oktober 1980</u> bis <u>2. November 1980</u> öffentlich ausliegen. Der Bebauungsplan ist vom <u>10. September 1980</u> bis <u>12. Oktober 1980</u> öffentlich ausliegen.</p>
<p>2. BÜRGERBETEILIGUNG</p> <p>Die Bürgerbeteiligung gemäß § 2 Abs. (1) BBAuG erfolgte am <u>27. November 1980</u></p>	<p>5. SATZUNGSBESCHLUSS</p> <p>Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBAuG vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen in öffentlicher Sitzung am <u>15. Dezember 1980</u> in der Sitzung mit <u>10</u> Stimmen einstimmig beschlossen.</p>

7. INKRAFTTRETEN

Die Genehmigung des Bebauungsplans wurde gemäß § 12 BBauG am 24. April 1974 öffentlich bekanntgemacht.

Mit dieser Bekanntmachung wurde der Bebauungsplan sechshundertfünfzig

BEBAUUNGSPLAN „OTTO-ERBE-WEG“

BEBAUUNGSPLAN „OTTO-ERBE-WEG“

TÜBINGEN, DEN 20.08.1981/22.05.198
BÜRGERMEISTERAMT 1.04.198
30.10.198

TIEFBAUAMT
Rosen
STADTRAUDIREKTOR

GENEHMIGT ~~UNTER AUFLAGE~~
MIT VERFÜGUNG VOM. 8.4.1986
NR. 13-42/412.1-1010/86
REGIERUNGSPRÄSIDIUM THÜRINGEN

GENEHMIGT ~~UNTER AUFLAGE~~
MIT VERFÜGUNG VOM 8.4.1986
NR. 13-42/4121-1010/186
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TüBINGEN
TüBINGEN, DEN 8.4.1986

Achtung:
Alle Höhenangaben sind Tübinger Höhen